

Begrüßung

Herzlich willkommen zum Haus-Gottesdienst am 4. Advent!

Es sind nur noch vier Tage bis zum Heiligen Abend. Heute geht es um die Freude, die Jesus in die Welt bringt. Das betont auch der Wochenspruch: „**Freuet euch in dem Herrn allewege, und abermals sage ich euch: Freut euch! Der Herr ist nahe!**“ [Philipp 4,4f]

Weihnachten ist nahe. Wir freuen uns auf Begegnungen und Geschenke. Trotz der aktuell geltenden Kontakt-Beschränkungen. Wir sehen aber auch, wo überall Unfrieden herrscht, wo ungeklärt bedrückt, wo wir hinter Erwartungen zurückbleiben. Darum wenden wir uns an Gott und rufen: Dass Gott Freude in unser Leben bringt, darum bitten wir ihn auch heute im Gottesdienst mit Liedern, Psalmen und Gebeten. Viel Freude und Gottes Segen.

„**Wir sagen euch an den lieben Advent**“ [EG 17,1-4]

1. Wir sagen euch an den lieben Advent. Sehet, die erste Kerze brennt! Wir sagen euch an eine heilige Zeit. Machet dem Herrn den Weg bereit. Freut euch, ihr Christen, freuet euch sehr! Schon ist nahe der Herr.
2. Wir sagen euch an den lieben Advent. Sehet, die zweite Kerze brennt! So nehmet euch eins um das andere an, wie auch der Herr an uns getan. Freut euch, ihr Christen, freuet euch sehr! Schon ist nahe der Herr.
3. Wir sagen euch an den lieben Advent. Sehet, die dritte Kerze brennt! Nun tragt eurer Güte hellen Schein weit in die dunkle Welt hinein. Freut euch, ihr Christen, freuet euch sehr! Schon ist nahe der Herr.
4. Wir sagen euch an den lieben Advent. Sehet, die vierte Kerze brennt! Gott selber wird kommen, er zögert nicht. Auf, auf, ihr Herzen, und werdet licht! Freut euch, ihr Christen, freuet euch sehr! Schon ist nahe der Herr.

Rüstgebet

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn; der Himmel und Erde gemacht hat.

Barmherziger Gott, wir stehen vor dir in diesem Gottesdienst mit allem, was uns belastet und mit all unseren Sehnsüchten. Wir nehmen uns oft selbst so wichtig und räumen dir und unseren Mitmenschen nur untergeordnete Rollen in unserem Leben ein.

Darum suchen wir oft verzweifelt das Einverständnis und den Frieden in unseren Familien und mit unseren Mitmenschen, doch allzu oft gelingt uns dieser Frieden nicht. In der Stille wollen wir dir anvertrauen, was in der letzten Woche schief gelaufen ist, wo wir schuldig geworden sind, wo der Segen schief hing: **Gebetsstille | Amen** ...

Dein Erbarmen, Gott, haben wir nötig, deine Stärke und deine Liebe. Darum bitten wir gemeinsam: **Der allmächtige Gott erbarme sich unser, er vergebe uns unsere Sünde und führe uns zum ewigen Leben. Amen.**

Pfr.: Schenke uns, Herr, Vergebung der Sünde und Stärkung unseres Glaubens. Schenke uns deinen Segen für diesen Gottesdienst, den wir feiern, dir zum Lob und zu unserem Heil. In Jesu Namen. Amen.

Introitus [Psalm 102,13-14.16-18.20-23]

I. Du aber, Herr, bleibst ewiglich und dein Name für und für.

II. Du wollest dich aufmachen und über Zion erbarmen; denn es ist Zeit, dass du ihm gnädig seist,
I. und die Stunde ist gekommen dass die Völker den Namen des Herrn fürchten und alle Könige auf Erden deine Herrlichkeit,
II. wenn der Herr Zion wieder baut und erscheint in seiner Herrlichkeit.
I. Er wendet sich zum Gebet der Verlassenen und verschmäht ihr Gebet nicht.
II. Denn er schaut von seiner heiligen Höhe, der Herr sieht vom Himmel auf die Erde,
I. dass er das Seufzen der Gefangenen höre und losmache die Kinder des Todes,
II. dass sie in Zion verkünden den Namen des Herrn und sein Lob in Jerusalem,
I. Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist;
II. wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Kyrie

Gott, DEINE Welt liegt DIR am Herzen. DU willst sie retten und erlösen; Schöpfer und Erretter, wir beten DICH an → *[Gemeinde] Kyrie eleison*
Jesus Christus, ewiges Wort des Vaters, DU bringst uns Gottes Liebe und SEINEN Frieden. Heiland und Erlöser, wir beten DICH an → *[Gemeinde] Christe eleison*
Heiliger Geist, DU berufst uns durch das Evangelium, DU erleuchtest uns und erhältst uns im rechten Glauben; Herr und Lebensspender, wir beten DICH an → *[Gemeinde] Kyrie eleison*

Gloria „Ich lobe meinen Gott“ [CoSi 83 | 2x]

„Ich lobe meinen Gott von ganzem Herzen, und ich will erzählen von all seinen Wundern und singen seinem Namen. Ich lobe meinen Gott von ganzem Herzen. Ich freue mich und bin fröhlich, Herr, in dir, Halleluja.

Evangelium [Lukas 1,46-55]

⁴⁶Und Maria sprach: Meine Seele erhebt den Herrn, ⁴⁷und mein Geist freuet sich Gottes, meines Heilandes; ⁴⁸denn er hat die Niedrigkeit seiner Magd angesehen. Siehe, von nun an werden mich selig preisen alle KindsKinder. ⁴⁹Denn er hat große Dinge an mir getan, der da mächtig ist und dessen Name heilig ist. ⁵⁰Und seine Barmherzigkeit währet für und für bei denen, die ihn fürchten. ⁵¹Er übt Gewalt mit seinem Arm und zerstreut, die hoffärtig sind in ihres Herzens Sinn. ⁵²Er stößt die Gewaltigen vom Thron und erhebt die Niedrigen. ⁵³Die Hungrigen füllt er mit Gütern und lässt die Reichen leer ausgehen. ⁵⁴Er gedenkt der Barmherzigkeit und hilft seinem Diener Israel auf, ⁵⁵wie er geredet hat zu unsern Vätern, Abraham und seinen Nachkommen in Ewigkeit.

Apostolisches Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott, den Vater,
den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde.
Und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

„Tochter Zion, freue dich“ [EG 13,1+3]

1. Tochter Zion, freue dich, jauchze laut, Jerusalem! Sieh, dein König kommt zu dir, ja er kommt, der Friedefürst. Tochter Zion, freue dich, jauchze laut, Jerusalem!

3. Hosianna, Davids Sohn, sei begrüßet, König mild! Ewig steht dein Friedensthron, du, des ewgen Vaters Kind. Hosianna, Davids Sohn, sei begrüßet, König mild!

Predigt [Philipper 4,4-7] Wie Freude sich überträgt

Die Gnade unseres Herrn, Jesus Christus, die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes, sei mit uns allen. Amen.

Gottes Wort für die Predigt | ⁴Freuet euch in dem Herrn allewege, und abermals sage ich: Freuet euch!

Herr, wir bitten um deinen Segen für Reden und Hören. Amen.

Liebe Gemeinde.

1 Der amerikanische Country- und Blues-Musiker Johnny Cash (1932–2003) hatte ungefähr 30 Konzerte in Gefängnissen gespielt. Er kennt die Schattenseiten des Lebens aus eigenem Erleben. Er hat sich für die Rechte von Gefangenen in amerikanischen Gefängnissen eingesetzt und sich für einen menschenwürdigen Strafvollzug ausgesprochen. Cash wollte 1968 ein Gefängnisconcert aufnehmen. Die Plattenfirma hat Johnny Cash von der Aufnahme des Konzerts im Gefängnis abgeraten, da sie es nicht für ein lukratives Geschäft gehalten hat. Cash hat sich durchgesetzt und das Konzert gespielt.

Musik im Gefängnis war Johnny Cash ein besonderes Anliegen. Cash selbst hatte am eigenen Leib spüren müssen, was es bedeutet, im Leben Schweres durchzumachen. Oft genug erlitt Johnny Cash tiefe Krisen in seinem Leben durchlitten. Nach dem aufgezeichneten Konzert 1968 war er ein Superstar. Heute, nach 52 Jahren, können Menschen noch die Lieder mitsingen, wippen oder tanzen zu dieser Musik. Die Freude überträgt sich.

Mittlerweile hat sich das damalige Album „Folsom Prison“ [*Folsom ist eine Stadt im Sacramento County im US-Bundesstaat Kalifornien*] mehr als sechs Millionen Mal verkauft. Es ist eines der erfolgreichsten Alben aller Zeiten.

„So viele von uns leben wie Gefangene.“ Das hat Johnny Cash zu seinem Konzert im Hochsicherheitsgefängnis gesagt. Johnny Cash singt seine Lieder an einem Ort, an dem Schuld, Trauer und Angst für die Gefangenen ständige Realität sind. Er hätte wohl keinen treffenderen Ort dafür wählen können. Seine Hoffnungslieder kommen aus dem Hochsicherheitsgefängnis, Momente der Freude aus einer Welt hinter Gittern. Manchmal kommt das, was uns froh macht, unerwartet und aus einer ganz anderen Welt.

2 Der Bibeltext für den heutigen Sonntag handelt auch von Freude im Gefängnis. Paulus hat ihn im Gefängnis an die Gemeinde in Philippi geschrieben. Er weiß nicht, ob er überleben wird, und trotzdem schreibt er von der Freude. Seine Worte stehen im Philipperbrief im 4. Kapitel:

„Freuet euch in dem Herrn allewege, und abermals sage ich: Freuet euch! Eure Güte lasst kund sein allen Menschen! Der Herr ist nahe! Sorgt euch um nichts, sondern in allen Dingen lasst eure Bitten in Gebet und Flehen mit Danksagung vor Gott kundwerden! Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus.“

„Freuet euch in dem Herrn allewege, und abermals sage ich: Freuet euch!“

Wann hast du dich das letzte Mal richtig gefreut? Wann laut gejubelt?

Beim Fertigstellen eines langen Projekts, das erfolgreich abgeschlossen ist? Oder wenn etwas gerade noch einmal gut gegangen ist? Beim Jubel nach dem Tor für die eigene Lieblingsmannschaft beim Fußball? Da muss man sich gar nicht konzentrieren. Da gibt es dann wirklich kein richtig oder falsch. Das ist pure Freude. Es gibt diese Momente, da sind wir von Freude ganz erfüllt. Die sorgenvollen Gedanken machen Pause. Manchmal fangen wir dann auch an zu singen. Und nicht zu leise. Diese Freude kann man nicht planen und erst recht nicht erzwingen.

Paulus ist von der Freude erfüllt. Das kann auch seine Situation im Gefängnis nicht verhindern. Er hat erfahren, dass das Reich Gottes anbricht. Das trägt ihn im Leben und im Sterben, das macht ihn freier und unabhängiger von Erwartungen und Situationen. Wie eine Stimme, die immer wieder sagt: „Fürchte dich nicht.“ Auch wenn Paulus im Gefängnis sitzt, ruft er zur Freude auf. Er bleibt innerlich getrost. Er hat die Botschaft von Jesus Christus erfahren, die Freude verbreitet.

3 Paulus ist nicht der Einzige in der Bibel, der sich über die Botschaft von Jesus Christus freut. Maria geht es ähnlich. Die Nachricht von der Geburt Jesu löst große Freude aus. Als Maria angekündigt wird, dass sie Jesus zur Welt bringen wird, fängt sie an zu singen. Wir haben es in der Lesung des Evangeliums gehört. Sie singt einen Lobgesang: *„Meine Seele erhebt den Herrn, und mein Geist freut sich Gottes, meines Heilandes, denn er hat die Niedrigkeit seiner Magd angesehen.“*

Und mein Geist freut sich!

Maria hat eine Nachricht erfahren, die ihr Leben für immer verändern wird. Sie wird Jesus zur Welt bringen. Sie freut sich darüber und singt. Im folgenden Vers heißt es: *„denn er hat die Niedrigkeit seiner Magd angesehen.“* Das heißt, aus Marias Perspektive gesprochen: Er hat mich angesehen – so wie ich bin. Nach dem Blick, nachdem Gott Maria ansieht, ist alles anders. Maria sieht das Wunder der Geburt als ein Ansehen von Gott. Gott ist in ihrem Leben ganz konkret lebendig geworden. Als Kind. Sie ist von Freude erfüllt. Sie kann nicht anders und sie singt.

Doch nicht nur Paulus und Maria freuen sich. Nach der Geburt Jesu in einem ärmlichen Stall in Palästina und seiner Kindheit umgibt sich Jesus mit den Ausgegrenzten und Schwachen. Jesus hört zu, heilt und spricht und er macht vor allem eins: Er verbreitet Freude. Tiefe Freude, eine Freude, die auch bleibt, wenn es mal nicht gut läuft.

4 Mit Jesus wird die Freudenbotschaft in die Welt gebracht – und die lautet: Du bist wer! Du bist wertvoll! Du bist nicht verloren – im Leben nicht und im Sterben auch nicht. Und das gilt ALLEN.

Die Freude über diese Botschaft überträgt sich und verbreitet sich fast wie von selbst. Auf einmal ist das Herz leicht. Lächeln und Strahlen kommen von selbst. Freude wirkt sich aus. Die Sicht auf mich und andere verändert sich. Es ist ein neuer Blick auf mein Leben. Der Blick nach vorne sucht Momente der Freude. Hoffentlich sind wir offen, wenn sie sich ereignen – sie nicht zu verpassen, sondern sie genießen.

Das gelingt auch im Rückblick. Versucht einmal, etwas zu erinnern das, was war, Momenten der Freude; als ihr dankbar wart für etwas – auch wenn nicht alles gut war. Der Theologe und Widerstandskämpfer Dietrich Bonhoeffer (1906–1945) schreibt dazu in einem Brief aus dem Gefängnis Berlin-Tegel an Heiligabend 1943, dass die „Dankbarkeit die Erinnerung in eine stille Freude verwandelt“.

5 Ich denke immer wieder gern an eine Frau an ihrem 90. Geburtstag. Wir saßen am Kaffeetisch. Sie blickte auf ihr Leben zurück und erzählte vom Abschied von geliebten Menschen, von Krieg und Heimatlosigkeit. In diesem Gespräch war aber auch von Freude die Rede, von glücklichen Momenten, ihrer Hochzeit, von ihren Kindern und Enkelkindern. Während sie sprach, stand sie auf, ging ganz langsam zu ihrem Schrank und holte ihre alte Bibel. Sie hat mir die Bibel gezeigt und gesagt: „ER ist mitgegangen, mein Leben lang. Gott sei Dank.“ Die Worte haben mich nicht losgelassen. Manches bleibt in unserem Leben ungelöst und schwer. Der Sinn lässt sich nicht immer erschließen. Doch die alte Frau hat beim Rückblick auf ihr Leben nicht gleich den Rotstift gezückt und alles Traurige und Verkorkste dick angestrichen, sondern sich auch an das Gute erinnert und sich daran erfreut. Die vielen gerahmten Bilder an den Wänden erzählen viel Schönes. Sie hat in ihrem Leben eine Freude erfahren, die sie getragen hat. Eine Freude, die viel mehr ist als ein schönes Erlebnis. Eine Freude, die einen zum Singen und Pfeifen bringen kann.

Eine Freude, die aufleuchtet. Auch im Dunkeln. Auch im Gefängnis. Auch in Philippi. Auch in Berlin-Tegel. Auch in Folsom Prison, wo Johnny Cash sang. Es ist eine Freude mit der Botschaft: „Du bist wertvoll! Du bist nicht verloren!“

Lasst uns gerade in diesen Tagen – die auf Abstand halten setzen, um Corona-Infektionen zu vermeiden – an zurückliegende Momente der Freude erinnern, sie noch einmal schätzen lernen und dankbar bleiben für bereits erlebte Freude und davon erzählen. Und lasst uns auch gelassen nach vorn hoffen: Wir werden auch in Zukunft wieder Momente der Freude erleben dürfen; auch Weihnachtstage ohne Beschränkungen. Es gibt noch immer – auch heute – viel Grund, mit Worten und in Gedanken „Gott sei Dank“ zu murmeln oder laut zu sagen: Auch wir wurden und werden bewahrt werden. In Jesu Namen. Amen.

Und der Friede Gottes, der unseren menschlichen Horizont weit übersteigt; bewahre uns in guter Gemeinschaft untereinander und mit unserem Herrn und Bruder; Jesus Christus. Amen.

„Freude bricht auf“ [CoSi 259]

The musical score is written in 4/4 time with a key signature of one flat (B-flat). The melody is simple and hymn-like. The lyrics are: 'Freude bricht auf, wenn Gott zu uns spricht; Freude, die uns niemand nehmen kann.' Below the score are four alternative verses.

1. In der Welt habt ihr Angst, wenn der Sturm des Lebens
 2. In der Welt habt ihr Angst, weil das Böse nach euch
 3. In der Welt habt ihr Angst, keine Arbeit, auch kein
 4. In der Welt habt ihr Angst, das Leben ist vom Tod be-

G a d F

1. heult. A-ber Je - sus beugt sich nicht, ü - ber - win - det
 2. langt. A-ber Je - sus beugt sich nicht, ü - ber - win - det
 3. Brot! A-ber Je - sus beugt sich nicht, ü - ber - win - det
 4. droht. A-ber Je - sus beugt sich nicht, ü - ber - win - det

G F G

1. Sturm und Wel - len, ret - tet sei - ne Jün - ger - schar. Al - le
 2. Teu - fels Tük - ke, und das tut er auch für dich. Al - le
 3. eig - nen Hun - ger, speist mit wen' - gem Tau - sen - de. Al - le
 4. auch das Ster - ben, nimmt dich in sein Auf - er - stehn. Al - le

C G d C F G

1.- 4. Äng - ste glät - ten sich, Got - tes - volk, nun freu - e dich!

Fürbitten

Herr, Gott, himmlischer Vater, durch Jesus Christus hast du Freude in unser Leben gebracht. Du lässt uns nicht verloren gehen. Du kommst uns zuvor und folgst uns nach. Wir danken dir.

Das gibt uns Hoffnung, zu dir zu beten und Dich zu bitten:

Für alle, die im Gefängnis leben, | für alle, die Unrecht erleiden, | für alle, die Krieg erfahren müssen, | für alle, die sich verloren fühlen, | für alle, die sich gerade nicht freuen können, | für alle, die krank und schwach sind, | für alle, die Verantwortung übernehmen, | für alle, die für Gerechtigkeit kämpfen, | für alle, die sich nach Frieden sehnen. | Schreite ein, himmlischer Vater. | Hilf in der Not.

Zeige uns, wo wir helfen können. | Verändere und überrasche uns mit deiner Gegenwart; lass uns mit dir rechnen. | Gib gutes Gelingen für alle, die einen neuen Anfang machen wollen oder müssen, mit sich selber, oder in ihren Beziehungen, oder bei ihrer Arbeit. | In allem bitten wir, hilf uns, mit dir in unserem Leben zu rechnen und uns dir anzuvertrauen. | Das bitten wir, in Jesu Namen. Amen.

Vaterunser

Segen

Der Herr segne dich und behüte dich;
 der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig;
 der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und schenke dir Frieden.
 Amen

„Macht hoch die Tür“ [EG 5]

5 Komm, o mein Heiland Jesu Christ, meins Herzens Tür dir offen ist. Ach zieh mit deiner Gnade ein; dein Freundlichkeit auch uns erschein. Dein Heiliger Geist uns führ und leit den Weg zur ewgen Seligkeit. Dem Namen dein, o Herr, sei ewig Preis und Ehr.